

Standort/ Adressen

Institut für Internationale Gesundheit

Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel: +49 (0)30-450 565 700
Fax: +49 (0)30-450 565 989
E-mail: tropeninstitut@charite.de
<https://internationale-gesundheit.charite.de>
Direktorin: Prof. Dr. med. Beate
Kampmann

Alle Leistungen für Kassen- und Privatpatienten!

Reisemedizinische Beratung und Impfungen

Campus Virchow-Klinikum, interne
Geländeadressen:
Mo - Fr: 08:00 - 15:00. Südring 3B
Mo - Fr: 15:00 - 19:00. Südring 2
Sa: 11:00 - 15:00. Südring 2

Tropenmedizinische Ambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
(keine Impfung)
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

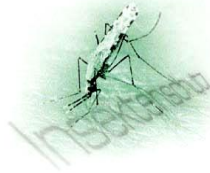
Tollwutambulanz

Campus Virchow-Klinikum
interne Geländeadresse: Südring 2
Mo - Fr: 08.00 - 14.00

Stand 12.10.2021/CS

Malaria

Die Malaria ist eine durch **Plasmodien** (kleinste Parasiten) hervorgerufene fieberhafte Infektionskrankheit warmer Länder. Sie kommt in Afrika, Südostasien, Mittel- und Südamerika vor. Die Plasmodien werden durch weibliche Stechmücken der Gattung **Anopheles** übertragen, die nach Einbruch der Dunkelheit aktiv sind. Sie reifen zunächst in der Leber heran, werden dann in die Blutbahn geschwemmt, wo sie sich vermehren und die Krankheit verursachen.



Es existieren verschiedene Plasmodienarten, die humanpathogen sind: *Plasmodium falciparum* (Erreger der Malaria tropica), *Plasmodium ovale* und *Plasmodium vivax* (Erreger der Malaria tertiana), *Plasmodium malariae* (Erreger der Malaria quartana) und in Südostasien *Plasmodium knowlesi*.

Die Inkubationszeit, also die Zeit zwischen der Infektion und dem Auftreten der ersten Symptome, kann von 6 Tagen bis zu mehreren Monaten betragen. Daher sollte bei Fieber unbekannter Ursache bis zu einem Jahr nach der Rückkehr die Möglichkeit einer Malaria in Betracht gezogen werden.

Bei der lebensgefährlichen **Malaria tropica** tritt die Krankheit jedoch selten später als 6 Wochen nach der Infektion auf. Die Malaria tropica kann zu Beginn leicht mit anderen fieberhaften Infektionskrankheiten verwechselt werden. Typische Symptome können Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Fieber sein - ähnlich einer Grippe. Oft kommen Durchfälle hinzu. Der Verlauf ist nicht periodenhaft wie bei den anderen Malariaformen. Bei nicht-immunen Malariapatienten (z. B. Reisenden aus Deutschland) verläuft die Malaria tropica unbehandelt meist tödlich. Sie ist hingegen vollständig heilbar, wenn die Therapie unverzüglich einsetzt.

Die **Malaria tertiana** und **quartana** haben einen charakteristischeren Verlauf: Plötzlicher Beginn mit Schüttelfrost, über mehrere Stunden anhaltendes hohes Fieber, auf das eine fieberfreie Phase von 2 bis 3 Tagen folgt. Diese Formen enden auch unbehandelt nur selten tödlich, können jedoch zu langanhaltenden Infektionen mit Rückfällen führen.

Die Diagnose sollte so schnell wie möglich durch Erregernachweis und -bestimmung im Blut gesichert werden. Ist das kurzfristig nicht möglich, kann die Notfall-Selbstbehandlung („**Stand-By**“-Therapie) durchgeführt werden.

Vorbeugen kann man sowohl durch Mückenabwehr als auch durch medikamentöse Zerstörung der Plasmodien, die bereits in den Organismus eingedrungen sind (sog. **Chemoprophylaxe**). Wenn Sie wissen möchten, welche Vorbeugemaßnahmen für Sie die richtigen sind, lassen Sie sich von uns beraten.